

M1 Ehemalige Werkzeugmaschinenfabrik Weipert und heutige Innovationsfabrik Heilbronn (IFH)



M2 Industrielle Entwicklung im 19. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Heilbronn zu einem der wichtigsten Industriestandorte des damaligen Königreichs Württemberg, wurde sogar als „schwäbisches Liverpool“ bezeichnet. Die Industrie entstand zunächst aus den Heilbronner Handelshäusern, die über den Neckarhandel Kapital anhäufen konnten.

Der Öl- und Tabaksektor als Teil der Nahrungs- und Genussmittelindustrie stand am Anfang der Industrialisierung in Heilbronn. Die Mühlen für die Öl- und Tabakherstellung lagen am Neckar, da sie die Wasserkraft nutzten. Auch für die industrielle Papierfabrikation (ab 1822) spielte der Fluss eine bedeutende Rolle: er lieferte Energie, diente als Transportweg und sorgte für ausreichend Wasser für die industrielle Produktion. Die Papierherstellung wurde zur Triebkraft der Industrialisierung in Heilbronn.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde Heilbronn ein Zentrum für Seifen, Kerzen, Leim und Lacke. Aber auch andere Industriezweige entwickelten sich weiter (z.B. die Nahrungsmittelindustrie). Eisengießereien und Maschinenbauunternehmen siedelten sich an, ebenso wie die Salzwerte Heilbronn AG (seit 1885).

Aufgrund der großen Ausmaße der Industrialisierung entstand ab 1885 ein reines Industrieviertel nördlich der Stadt auf der rechten Neckarseite. Bereits im Stadtgebiet ansässige Betriebe konnten, sofern sie keine „lästigen Anlagen“ betrieben, ihren Standort beibehalten.

Quelle: nach Schmid, E. (1993): Die gewerbliche Entwicklung in der Stadt Heilbronn seit Beginn der Industrialisierung. Heilbronn.

M3 Industrieverlagerungen nach Heilbronn

Wegen der verkehrsgünstigen Lage an Schiene und Wasser sowie der Nachfrage der ansässigen Unternehmen nach Maschinenteilen verlagerten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mehrere Unternehmen ihren Standort nach Heilbronn. 1854 erfolgte die Umsiedlung einer Eisengießerei und Maschinenfabrik aus Billigheim. Das fortan als Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn firmierende Unternehmen baute zwischen 1859 und 1917 über 600 Lokomotiven, besteht heute aber nicht mehr.

1869 zog die drei Jahre zuvor von Johann Michael Weipert in Reutlingen gegründete Firma Weipert&Söhne nach Heilbronn um. Mit diesem Unternehmen entstand in Heilbronn ein auf die umliegende Landwirtschaft spezialisierter Maschinenbauzweig zur Herstellung von Maschinen für die Verarbeitung von Feldfrüchten. Die Firma Weipert&Söhne erreichte 1914 einen Höchststand mit 685 Beschäftigten und war damit der zu dieser Zeit mit deutlichem Abstand größte Industriebetrieb Heilbronn. Heute ist in dem Gebäude die Innovationsfabrik Heilbronn untergebracht (M1).

Nach verschiedenen Quellen.

M4 Industriepark Böllinger Höfe

Der seit 1979 bestehende Industriepark Böllinger Höfe hat neben Neuansiedlungen auch die Verlagerung von innenstadtnahen Industrien ermöglicht. Einen Schwerpunkt bildet wegen der verkehrsgünstigen Nähe zum Weinsberger Kreuz der Logistiksektor. Die durch die Zentrum-Peripherie-Wanderung entstandenen Gewerbebrachen in der Heilbronner Kernstadt werden durch verschiedene Großprojekte in den Bereichen Einzelhandel, Bildung und Gesundheit städtebaulich aufgewertet. Nach der Eröffnung des Science Centers experimenta im ehemaligen Ölsaatspeicher Hagenbucher 2009 wird die Industriebrache Wohlgelegen zusehends durch wissens- und technologieintensive Unternehmen im Zukunftspark überbaut.

M5 Heilbronn als Hightech-Standort

Schon Ende der 1950er Jahre errichtete Telefunken ein Halbleiterwerk in Heilbronn. Später wurden hier Solarzellen für den ersten deutschen Satelliten (1969) entwickelt. Heute sind im Telefunkenpark im Heilbronner Süden sieben Unternehmen mit rund 1.800 Arbeitsplätzen angesiedelt. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Photovoltaik.

Im Süden des Areals Wohlgelegen in Heilbronn ist mit dem Zukunftspark seit Ende 2009 ein Gebäudekomplex als Standort für junge Unternehmen mit Clusterpotenzial im Entstehen. Bei der Belegung des Zukunftsparks ist die seit 2006 bestehende regionale Kapitalbeteiligungsgesellschaft Zukunftsfonds Heilbronn (ZFHN) federführend. Der Zukunftsfonds Heilbronn begleitet junge, forschungs- und entwicklungsorientierte Unternehmen in den Wachstumsbranchen Life Science, IT sowie Energie-, Industrie- und Umwelttechnologie bis zur Expansionsphase. Bis 2012 gelang es dem Zukunftsfonds Heilbronn, u.a. fünf Unternehmen aus dem Bereich der Medizintechnik im Zukunftspark zu vereinigen. Einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung des Zukunftsparks bildete 2016 die Fertigstellung des Wissenschafts- und Technologiezentrums (WTZ) mit seinem 60 Meter hohen Turm.

AUFGABEN

1. Erläutere die Gründe für die Entwicklung Heilbronn zum „Schwäbischen Liverpool“ (M2 u. M3).
2. Erkläre den durch den Industriepark Böllinger Höfe ausgelösten Raumnutzungswandel in Heilbronn (M4).
3. Beschreibe den Industriestrukturwandel in Heilbronn (M1 bis M5).